



Lässt sich das Glück mit Kochtöpfen einfangen? Das Schultheater probt für das Stück „Die Suche nach dem Gelucke“.

FOTO: SCHLEHAIDER

Die Suche nach dem „Gelucke“

THEATER Am 18. Februar ist Premiere für das neue Stück der Realschule Regenstauf. Die jungen Schauspieler sind mit Feuereifer dabei.

VON RALF STRASSER

REGENSTAUF. Tische zur Seite, Stühle an den Rand, Platz schaffen. Alles weg, was stört. Bühne frei für die große Theaterkunst. Seit September steht auf dem Stundenzettel der Max-Ulrich-von-Drechsel-Realschule Regenstauf das Schultheater. Der Beginn: Casting. Wer spielt was? Welche Rolle passt? Texte lernen mühsam und mit augenzwinkernden Ausreden: „Ich kann meinen Text, ich weiß nur nicht, was ich wann sagen muss.“

Für den Pädagogen und Regisseur Stephan Schlehaider ist das der normale Probenalltag. „Das klappt schon bis zur Premiere, die Jungs und Mädels bereiten sich intensiv vor und wir proben mit Spaß und Ernsthaftigkeit.“ Die

junge Schauspielriege nimmt sich Zeit. Zeit für die Proben zum neuen Stück eines Theaters, das sich längst in das Rampenlicht gespielt hat, ein Schultheater mit Ausrufezeichen. Für den Strich mit Punkt ist Christine Kelm zuständig. Sie ist der kreative Kopf hinter einem großen Team auf, hinter und vor der Bühne. Sie setzt sich jedes Jahr dem Druck aus, den Schülern der Max-Ulrich-von-Drechsel-Realschule ein Stück passgenau und pointiert auf den Leib zu schreiben. Mal urkomisch, mal nachdenklich, mal ernst oder mit „Aha“-Effekt.

Glück ist nicht zu fassen

Diesmal steht der Humor im Fokus. Genauer gesagt das „Gelucke“. Den Verständnislosen unter den Lesern geht es wie den Besuchern aus dem All, die auf unsere Erde kommen, um das Glück auf ihren Heimatplaneten zu transportieren. Leicht wird das nicht: Geld macht nicht glücklich, Macht macht nicht glücklich und konservieren kann man dieses Glück offensichtlich auch nicht. Zusätzlich heftet sich bereits ein Team von hochmotivierten Agenten an ihre Fersen.

Das Adrenalin steigt, je näher die Premiere am 18. Februar kommt. Für Isabell (10. Klasse) ist der Termin „angsteinflößend“. Lampenfieber heißt das flauere Gefühl in der Magengegend. Das müsse so sein, ohne Lampenfieber keine Leistung, sagt Isabell. Sie kennt das. „Am Ende bin ich immer noch ein wenig stolz auf das, was ich geleistet habe.“ In andere Rollen zu

schlüpfen, das ist eine der vielen Motivationen, warum sich jedes Jahr so viele zum Theaterspielen anmelden. „Sich selbst entwickeln und anders sein“, sagt Antonia (7. Klasse). „Fühlt sich toll an und hilft auch bei Referaten“, lacht Lena (8. Klasse). Überhaupt: Schüchtern war gestern, heute steht Selbstbewusstsein auf der Tagesordnung.

Wahlfach Theater ist beliebt

„Man kann entdecken, was in einem steckt, und auch das, was man noch nicht wusste“, betont Angelina (5. Klasse). „Jeder, der die Gelegenheit hat, Theater zu spielen, sollte das nutzen“, sagen auch Christine Kelm und Stephan Schlehaider. „Schule ist mehr, als lernen und Noten auf Schulleistungen zu erhalten.“ Das Schultheater Regenstauf ist nach 19 Jahren eine Erfolgsstory geworden, doch das war nicht immer so. „Anfangs gab es auch kritische Stimmen, ob es notwendig sei, jedes Jahr eine Vorstellung stattfinden zu lassen“, erinnert sich Schlehaider. „Und es gab Zeiten, da hatten wir nur 40 Zuschauer.“ Inzwischen sind die Vorstellungen schnell ausverkauft.

DAS STÜCK

Premiere: Die Frage, wer den Besuchern aus dem All helfen kann, wird im Stück „Die Suche nach dem Gelucke“ ab dem 18. Februar um 19.30 Uhr geklärt.

Weitere Vorstellungen: Am 19., 20. und 21. Februar. Beginn: 19.30 Uhr in der Aula der Realschule

Karten: Reservierung unter theater-regenstauf@gmx.de. Die Eintrittskarten werden an der Abendkasse hinterlegt. Unkostenbeitrag 2,50 Euro, Kinder bis 10 Jahre frei.